



Schwerpunkte:

- Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens mit dem Schwerpunkt „Faszination soziale Netzwerke“
- Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen sozialer Netzwerke
- Einstieg in das Thema Cybermobbing und Kennenlernen von konkreten Ansprechpartnern und Unterstützungsmöglichkeiten
- Reflexion, Austausch und Konkretisierung: Chancen und Grenzen – soziale Netzwerke als Thema für die Arbeit als Medienscouts

Ablauf

Dauer	Schwerpunkt / Thema	Methode	Material	Variante / Materialvariante	Kompetenzorientierte Zuordnung /Kompetenzen
30 Min.	<p>Bei Ankunft der TN: Stimmungsbild Welche Sozialen Netzwerke nutzen die TN?</p> <p>Begrüßung, Organisation Ablauf und Schwerpunkte des Tages</p> <p>Kurzer Austausch: Derzeitiger Stand in den Schulen</p> <p>Warming Up</p> <p>Übung</p>	<p>Visualisierung: TN stecken Pins Alternative: Abfrage über mentimeter.com</p> <p>Input-Folien</p> <p>Gespräch</p> <p>„Wetten, dass ...“</p> <p>„Mein geheimer Freund“</p>	<p>Vorbereitete Karteikarten an Pinnwand mit Namen von Netzwerken</p> <p>AB C.4</p> <p>AB C.31 (die hierin genannte Aufgabe kann über eine Folie eingeblendet werden)</p>	<p>Ausdruck: http://ethority.de/social-media-prisma TN stecken Pins und können eigene soziale Netzwerke ergänzen</p> <p>AB C.3 „Ich, Du wir – Gemeinsamkeiten“</p> <p>Das AB C.31 „Mein geheimer Freund“ kann als Langzeitübung über mehrere Ausbildungstage beibehalten werden</p>	<p>Die TN erschließen sich verschiedene Übungen zum Sozialen Lernen</p> <p>Die TN erleben sich und andere TN als gemeinsame Lerngruppe</p> <p>Die TN präsentieren/berichten über ihre Aktivitäten und vergleichen mit anderen</p> <p>Die TN entwickeln kreative Strategien zur Aufgabenlösung</p>
30 Min.	<p>Faszination Soziale Netzwerke Einstiegsclip(s) und Austausch sowie Diskussion zum Thema „Soziale Netzwerke -Chancen und</p>	<p>Kurz-Input</p>	<p>PowerPoint-Folien und Clip(s) (siehe “Organisation”)</p>	<p>In Schulteams AB 2.9 „Einstieg“ bearbeiten</p>	<p>Die TN erläutern Motive und Faszinationsgründe vor allem jugendlicher Nutzerinnen und Nutzer</p>



	Herausforderungen“	Kartenabfrage in schulgemischten Kleingruppen oder in Schulteams mit anschließendem Austausch und Ergebnissicherung (Cluster der Karten)	Karteikarten, z.B. mit zwei Farben: grün (Chancen) und rot (Risiken/ Herausforderungen) 2 Stellwände, Stecknadeln	Die Vorstellung der Ergebnisse kann auch durch ein „Moderatoren-Team“ anwesender Medienscouts erfolgen	Die TN beschreiben die Chancen und Risiken der jeweiligen Mediennutzung Sie bewerten diese mit Hilfe von Beispielen/ eigenen Erfahrungen
60 Min.	Vorstellung der Stationen, Themenvergabe (Lose), Rollenvergabe (z.B. Materialbeschaffer/-in...) Beginn: Stationenlernen (Erarbeitung der Themen)	Kurz-Input Stationenlernen	Lose für Zufallsgruppen-Einteilung (z.B. AB D.3, D.6, D.5 oder D.7) D.4 AB 2.2 AB 2.3-2.8 zu den Stationen PCs mit Internetanschluss	Jede Schulgruppe übernimmt ein Thema und erstellt mit den Ergebnissen ein Plakat. Arbeitsblatt mit Hinweisen: AB D.1 „Was auf unserm Plakat nicht fehlen sollte“	Die TN erarbeiten sich Fakten zu wichtigen Themenaspekten von sozialen Netzwerken Die TN gewichten die Erkenntnisse und erfassen die wichtigsten Inhalte zum Thema
20 Min.	Pause				
30 Min.	Fortsetzung: Stationenlernen (Abschluss) und Austausch	Mündliche Präsentationen am Plakat Alternative: Pinnwände/Plakate über Padlet erstellen.	Plakate, Stellwände oder Wände zum Befestigen, ggf. Stühle für Zuhörer, Akustiksignal (Gong, Glocke, Piepser) Stoppuhr	Präsentation über mediale Präsentationsformen (siehe AB D.8 digitale Präsentationsformen)	
45 Min.	Mittagspause				
20 Min.	Diversity Walk	Diversity Walk	AB C.6	AB C.28	Die TN erschließen sich verschiedene Übungen



			AB C.7	„Wie fühlst Du Dich wenn...“	zum Sozialen Lernen. Sie üben das Wahrnehmen, Einordnen, sich Hineinversetzen und reflektieren Handlungsmöglichkeiten
20 Min.	Hinführung zum Thema Cybermobbing	Clip und Austausch kurzer Input	Clip, z.B. von www.klicksafe.de (siehe „Organisation“) Folien	Statistik JIM-Studie: Wie viele Befragte hatten unangenehme Erlebnisse? Was kann in sozialen Netzwerken unangenehm sein? Statements und Erfahrungen der TN	Die TN beginnen, sich mit dem Thema Cybermobbing auseinander zu setzen und können eigene Erfahrungen und Beobachtungen benennen
70 Min	Clip „Let’s fight it together“ Auseinandersetzung mit den Akteuren eines Cybermobbing-Prozesses. Vorstellung von professionellen	Filmsichtung und Erarbeitung in Kleingruppen Plakatgestaltung Austausch über Plakate Alternative: Plakate über Padlet erstellen/ Gruppenarbeitsergebnisse auf gemeinsamen Padlet sammeln Kurz-Input: Was können Medienscouts zum Thema Cybermobbing anbieten, wo sind ihre Grenzen? Wo erhalten	Clip „Let’s fight it together“ Flipchart für jede Gruppe Eddings PowerPoint-Folien	Clip nicht bis zum Ende schauen lassen. Frage: Wie wird der Film enden? Und/ oder: AB 2.10 „Filmbeobachtung“ AB 2.12 „Star Wars Kid“ Was tun bei Cybermobbing?“, Zusatzmodul „KnowHow für junge User“, AB 1: „Einstieg“ Ergänzend: „Was tun bei Cybermobbing?“, Zusatzmodul „KnowHow für junge User“,	Die TN lernen die Akteure eines Cybermobbing-Prozesses kennen und reflektieren deren Handlungsweisen, Motive und Handlung bzw. Passivität. Die TN erörtern eigene Handlungsmöglichkeiten



	AnsprechpartnerInnen (Kontakte)	sie Unterstützung? Hinweis auf schulische Unterstützung, z.B. Schulpsychologen, Beratungsangebote der Stadt/der Kommune und Verweis auf entsprechende Websites		Bei größerem Zeitfenster: Kooperationspartner als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort einladen.	Die TN lernen professionelle Unterstützungsmöglichkeiten kennen
15 Min.	Pause				
25 Min.	Chancen und Grenzen erkennen: Soziale Netzwerke als Thema für die Arbeit als Medienscouts	Sammlung in Schulgruppen kurzer Austausch	Papier und Stifte, Flipchart, Moderationsstifte	AB 2.11 Oder: Die Schulteams erhalten das AB 2.11 als „Hausaufgabe“ bzw. Anregung für die Medienscoutsarbeit	Die TN entwickeln im Team erste Handlungsszenarien für ihre Arbeit als Medienscouts.
15 Min	Gegebenenfalls Auflösung „Geheimer Freund“ Abschluss	Gesprächsrunde Blitzlicht und/oder Zielscheibe	D.2 und Klebepunkte (2 Farben, eine für die Schülerinnen und Schüler, eine für die Beratungslehrkräfte)	Was nehmt ihr aus dem Tag heute mit? - Blitzlicht	
Im Anschluss	Materialien sichern für das Scout Team (Ordner, Klicksafe Material und Co., Fotos von den Ergebnissen des Tages)				

Technische Vorbereitung WS Smartphones

Soll die Präsentation der Gruppenergebnisse mit unterschiedlichen Medien umgesetzt werden und/ oder sollte es die Möglichkeit für die TN geben, die kreativen Möglichkeiten des Smartphones selbst auszuprobieren, müssen folgende Vorbereitungen bedacht werden:

- Sicherstellen, dass das Internet nach Möglichkeit „frei“, also ohne Sperren nutzbar ist.
- Alle notwendigen Passwörter und Gastzugänge zur Internetnutzung an der Schule sollten vorhanden sein.
- Auch der Dozentenrechner muss nach Möglichkeit über eine Internetanbindung verfügen.
- Es ist zu klären, ob WLAN zur Verfügung steht und ob die TN sich mit ihren Smartphones hier anmelden dürfen (Anmeldedaten).
- Zugänge zu den „digitalen Pinnwänden“ anlegen, mit der Möglichkeit für die TN, selbst zu posten. Der oder die Workshopleitende sollte sich die Möglichkeit vorbehalten, Inhalte wieder zu löschen. Die Adressen müssen dann zu Beginn der Arbeitseinheit über Beamer und auf einem Paper ausgeteilt werden. Hier muss auch noch einmal verdeutlicht werden, dass direkt im Internet gepostet wird. Zwar ist die Adresse der „Pinnwand“ so nicht bekannt, dennoch müssen urheberrechtliche Gesichtspunkte eingehalten werden (Verbreiten von Bildern etc.); in einigen Fällen können die Rechte der veröffentlichten Inhalte auch an die Seitenbetreiber übertragen werden. Hier empfiehlt sich eine „Vorab-Recherche“ der AGB. Wenn eine digitale Mindmap verwendet wird und/oder eine Onlinepräsentation erstellt werden soll, sollten auch hier Zugänge angelegt und die Passwörter im WS bereitgestellt werden.
- Soll es die Möglichkeit, ein Quiz (online) anzulegen, welches über eine App gespielt wird, müssen auch hier Zugänge angelegt werden. Dabei ist auf die Nutzungsrechte zu achten: handelt es sich um ein Angebot das kostenfrei im Bildungskontext nutzbar ist?
- Bei der Auswahl an Apps, mit denen man Bilder bearbeiten kann, müssen im Vorfeld die weiteren Nutzungsrechte an den Bildern geklärt werden. Hier sollte auch, wie bei allen anderen Angeboten, darauf geachtet werden, dass nach Möglichkeit keine In-App-Käufe möglich. TN sollten zusätzlich über die sichere Nutzung aufgeklärt werden.
- Einige Ergebnisse müssen eventuell zur Präsentation auf den Dozentenrechner übertragen werden. Hierfür ist ein USB-Stick erforderlich. Für Ergebnisse, die auf Smartphones erstellt werden, sollten zur Übertragung die entsprechenden Kabel verwendet werden. Die TN sollten dies als „Hausaufgabe“ beim vorhergegangenen WS erfahren haben.
- Eine Erinnerung per Mail an die Schulteams bzw. die begleitenden Pädagoginnen und Pädagogen einige Zeit vor dem WS ist hier sinnvoll.
- Die genaue Zuteilung, welche Gruppe mit welcher Präsentationsmöglichkeit arbeitet, sollte im Plenum benannt werden.
- Eine Liste mit den passenden Webadressen und Zugängen kann dann zusammen mit den Arbeitsblättern ausgeteilt werden.

Organisation

Kreis / Stadt		
Datum und Ort:		
Anzahl der TN		
Koordination & Kontakt:		
Ansprechperson vor Ort & Kontakt:		
Team & Kontakte:	Sofern machbar, kann dieses Thema gut mit aktiven Medienscout-Teams und Beratungslehrkräfte gemeinsam durchgeführt werden	
Räume:		
Arbeitsblätter und Anzahl der Kopien	Arbeitsblatt:	Anzahl der Kopien:
	AB C.4	1x für den Referenten/ die Referentin
	AB C.3	1x pro Gruppe
	AB C.31	1x für den Referenten/ die Referentin
	AB 2.9	Für alle
	AB D.6 (Vorlage für beliebige Gruppenanzahl), AB D.5 (8 Gruppen zu 6 TN), AB D.3 (10 Gruppen zu 6 TN) oder AB D.7 (10 Gruppen zu 6 TN)	Ausreichend für Gruppenbildung
	AB D.1	1x pro Gruppe
	AB D.4 (bis zu 9 Rollen)	1x pro Gruppe
	AB 2.3 – 2.8 zu den Stationen und Laufzettel AB 2.2	1x pro Station 1x T

	<p>AB D.8</p> <p>AB C.6 AB C.7</p> <p>AB C.28</p> <p>AB 2.10</p> <p>AB 2.10A</p> <p>AB 2.12</p> <p>“Was tun bei Cybermobbing?“, Zusatzmodul „KnowHow für junge User“, AB 1: Einstieg und AB 2:“Definition Mobbing, Bullying, Cybermobbing“; Online-Version unter www.klicksafe.de, hier: Service/ Schule und Unterricht/ Zusatzmodule zum Lehrerhandbuch/ Cybermobbing</p> <p>AB 2.11</p> <p>AB D.2 „Zielscheibe“</p>	<p>1x für den Referenten/ die Referentin</p> <p>1x für den Referenten/ die Referentin je nach TN-Zahl</p> <p>1x pro Gruppe</p> <p>1x pro Gruppe bzw. 1x pro Schulteam</p> <p>1x</p>
<p>Material</p>	<p>Folien (liegen nicht als Vorlage vor): Ablauf des Tages Input: Faszination Soziale Netzwerke Input: Cybermobbing Input: Unterstützung bei Cybermobbing</p> <p>Clips: Einstieg Faszination/Nutzungsweisen Soziale Netzwerke: Hinweis: die Clips sollten vor dem Einsatz angesehen werden, so dass dann eine Auswahl erfolgen kann; außerdem ist auf die Verfügbarkeit (Onlinezugang) während des Workshops zu achten. www.klicksafe.de unter „Spots“</p> <p>Hinführung zum Thema Cybermobbing (unter www.klicksafe.de, hier: Spots, z.B.: „EU-Spot Stop Cybermobbing“)</p>	

<p>O r g a n i s a t i o n</p>	<p>Film zum Thema Cybermobbing: "Let`s fight it together"</p> <p>Weiteres Material: Statistik JIM-Studie: www.mpfs.de,</p> <p>Unterstützungsangebote im Internet zum Thema Beratung bei Cybermobbing: www.juuuport.de, handysektor.de</p> <p>Sonstiges: Kreppband, Moderationsstifte, Karteikarten (2 Farben) Stellwände, Stecknadeln; Flipchart inkl. Papier Stifte, Klebepunkte, kleine Zettel evtl. eine Box zum Sammeln, Akustiksignal (Gong, Glocke, Piepser), Stoppuhr</p>
<p>Sicherung der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Während des WS können Fotos von den TN, den Arbeitsprozessen, den Arbeitsergebnissen, den Präsentationen usw. erstellt werden. Zum Abschluss des WS gilt es zu klären, wer diese Dokumentation an das Projektbüro weiterleitet und wer diese Inhalte sichert. Das kann auch Aufgabe der Koordination der Stadt/des Kreises sein, sofern diese beim WS anwesend sind. Dass die angehenden Medienscout-Teams diese Aufgabe reihum übernehmen, wäre eine weitere Möglichkeit (z.B. immer zwei Teams teilen sich Aufgaben auf).</p>

2.2

WORKSHOP
SOZIALE NETZWERKE

LAUFZETTEL

Name:	Gruppe:	Datum:
--------------	----------------	---------------

Station	Thema	erledigt	Notizen / offene Fragen?
Station 1	Soziale Netzwerke als neues „Tagebuch“?		
Station 2	Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)		
Station 3	Veröffentlichung von Fotos		
Station 4	Datenschutz und Privatsphäre		
Station 5	Kontakte im Netz		
Station 6	Missbrauch und Stress		
Station 7	Fake News		



2.3 SEITE 1

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE

Thema: Soziale Netzwerke – als neues „Tagebuch“?

„Langweile mich in Mathe.“ „Jetzt erst mal chillen im Garten und danach Party bei Merdin.“
„Party war super, danke Leute.“ „Total müde, deshalb fix ab ins Bett.“

So oder so ähnlich sehen viele Meldungen in sozialen Netzwerken aus. Ausgeschmückt wird das Ganze mit zahlreichen Fotos, Videos oder Links. Soziale Netzwerke wie WhatsApp oder Instagram werden zu neuen, digitalen „Tagebüchern“, in die die Nutzerinnen und Nutzer alles Wichtige und weniger Wichtige aus ihrer Welt mitteilen.

Eure Aufgabe:

1. Überlege, zu welchen Themen du bereits Inhalte bei WhatsApp, Instagram, Snapchat usw. veröffentlicht hast (z.B. Schule, Familie) und notiere sie in Stichworten (Seite 2).
2. Gibt es Themen, die du in sozialen Netzwerken nicht ansprechen würdest? Notiere sie und begründe deine Entscheidung (auf Seite 3).
3. Tauscht euch in eurer Gruppe über eure Ergebnisse aus. Markiert die wichtigsten, die ihr später auf eurem Plakat zusammenfasst.
4. Schau dir den Spot „Was postest du? Von FräuleinChaos zum Thema #deineKontrolle an. <https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/videoreihe-deinekontrolle/#c31036>

Um was geht es hier, welcher Problematik wird im Video angesprochen?

5. Nehmt Stellung zu der Frage, ob soziale Netzwerke (d)ein neues „Tagebuch“ werden sollten (Seite 2).
6. Erstellt gemeinsam ein Plakat, auf dem ihr die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst, so dass ihr sie anderen erklären könnt.
Digitale Variante: Ihr könnt eure Ergebnisse auch auf einer digitalen Pinnwand mit Padlet sammeln.



2.3 SEITE 2

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE

Dazu würde ich in sozialen Netzwerken nichts veröffentlichen...	weil...

Welche Problematik wird im Spot „Was postest du?“ angesprochen?

Sollten soziale Netzwerke als neues „Tagebuch“ dienen?



2.4 SEITE 1

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE

STATION 2: ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

AUFGABEN

1. Bitte schaue dir das Video (unter Material) an.
2. Schreibe in einer Liste auf, welche Probleme dort angesprochen werden! Redet kurz über diese Probleme, beantwortet die Frage, ob sie für euch wichtig sind!
3. Überlege dir, welche Maßnahmen getroffen werden können, um diese Probleme zu vermeiden. Erstelle hierzu eine Checkliste!
4. Bitte lies die Auszüge aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen von WhatsApp und erkläre sie mit eigenen Worten! Stell Dir dabei vor, Du erklärst Sie einer Schülerin oder einem Schüler aus der 5.Klasse.

MATERIAL:

Klicksafe-spot: Liest du AGBs von HelloChrissy zu #deineKontrolle
<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/videoreihe-deinekontrolle/#c31040>

Welche Probleme werden dargestellt?

So könnte man die Probleme vermeiden!

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.



2.4 SEITE 2

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE

STATION 2: ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN/NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Auszug aus den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), bzw. Nutzungsbedingungen von Whatsapp (Stand November 2021):

(...) **Geräte- und Verbindungsdaten.** Wenn du unsere Dienste installierst, nutzt oder auf sie zugreiffst, erheben wir geräte- und verbindungsspezifische Informationen. Dazu gehören auch Informationen zu deinem Hardware-Modell und Betriebssystem, Batteriestand, Signalstärke, App-Version, Informationen zum Browser und Mobilfunknetz sowie zu der Verbindung, u. a. ob du WLAN oder mobile Daten nutzt, der Mobilfunk- oder Internetanbieter (ISP), Sprache und Zeitzone, IP-Adresse, Informationen zum Gerätebetrieb und Kennungen (einschließlich individueller IDs für Produkte von Meta-Unternehmen, die mit demselben Gerät oder Account verknüpft sind).

Allgemeine Standort-Informationen. Auch dann, wenn du unsere Funktionen im Zusammenhang mit deinem genauen Standort nicht nutzen möchtest (...) verwenden wir IP-Adressen und andere Informationen wie Telefonvorwahlen, um deinen ungefähren Standort bestimmen zu können (z. B. Land).

(...) **Registrierung.** Du musst dich für unsere Dienste registrieren und dafür korrekte Informationen verwenden, deine aktuelle Mobiltelefonnummer angeben und diese im Falle einer Änderung unter Nutzung unserer In-App-Funktion „Nummer ändern“ aktualisieren. Du stimmst zu, SMS und Telefonanrufe mit Codes zur Registrierung für unsere Dienste (von uns oder unseren Drittanbietern) zu erhalten.

Adressbuch. Falls nach geltenden Gesetzen zulässig, kannst du die Funktion zum Hochladen von Kontakten nutzen und uns regelmäßig die Telefonnummern in deinem Mobil-Adressbuch zur Verfügung stellen, darunter sowohl die Nummern von Benutzern unserer Dienste als auch die von deinen sonstigen Kontakten.(...)

Alter. Wenn du in einem Land oder Gebiet in der Europäischen Region lebst, musst du mindestens 16 Jahre alt sein, um unsere Dienste zu nutzen bzw., sofern höher, das in deinem Land oder Gebiet für die Registrierung bzw. Nutzung unserer Dienste ohne elterliche Genehmigung erforderliche Alter haben. Wenn du in einem Land oder Gebiet lebst, das nicht in der Europäischen Region liegt, musst du mindestens 13 Jahre alt sein, um unsere Dienste zu nutzen bzw., sofern höher, das in deinem Land oder Gebiet für die Registrierung bzw. Nutzung unserer Dienste erforderliche Alter haben. Zusätzlich zu der Anforderung, dass du nach anwendbarem Recht das zur Nutzung unserer Dienste erforderliche Mindestalter haben musst, gilt Folgendes: Wenn du nicht alt genug bist, um in deinem Land oder Gebiet berechtigt zu sein, unseren Bedingungen zuzustimmen, muss eines deiner Elternteile oder ein Erziehungsberechtigter in deinem Namen unseren Bedingungen zustimmen, damit du unsere Dienste nutzen darfst. Bitte eines deiner Elternteile oder einen Erziehungsberechtigten, diese Bedingungen gemeinsam mit dir zu lesen. (...)



Station 3: VERÖFFENTLICHUNG VON FOTOS IM INTERNET

AUFGABEN

- 1) Lest euch das Arbeitsmaterial „Zu nackt fürs Internet“ von klicksafe durch und bearbeitet die darauf vermerkten Fragen.
- 2) Stellt eure Ergebnisse den anderen vor und diskutiert über das Erarbeitete.

Material:

Infokarte „Zu nackt fürs Internet?“ für Jugendliche (s. unten)

Arbeitsmaterial „Zu nackt fürs Internet?“ (auf www.klicksafe.de oder im Materialpaket)

ZU NACKT FÜRS INTERNET?

10 Schritte für mehr Sicherheit im Umgang mit Fotos online

Weitere Infos und Tipps zum sicheren Surfen im Netz:
www.klicksafe.de

Überreicht von:
klicksafe.de
Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz

/s/f/m seminar für medienwissenschaft
UNI BASEL



KANN ICH DAS BILD ONLINE TEILEN?

Sind noch andere Personen zu erkennen und habe ich deren Erlaubnis, das Bild zu teilen?

Haben ich oder meine Freunde das Foto selbst gemacht oder habe ich die Rechte am Bild abgeklärt?

OK! Das Bild teilen ist möglich

Überreicht von:
klicksafe.de
Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz

Sind im Hintergrund des Fotos keine Dinge zu sehen, die anderen Personen unangenehm sein könnten?

Sind alle Abgebildeten angemessen bekleidet und auch nicht in einer für sie peinlichen Situation zu sehen?

Bin ich mir im Klaren darüber, welche weiteren Informationen durch Tagging (Geo-Tags), Hashtags und Kommentare geteilt werden?

Könnte ich damit leben, wenn meine Eltern das Bild sehen?

Werde ich das Teilen des Bildes in Zukunft, wenn ich mich z. B. für einen Job bewerbe, immer noch für eine gute Entscheidung halten?

Habe ich meine Sicherheitseinstellungen überprüft und bin mir sicher zu wissen, wer Zugriff hat?

Möchte ich das Risiko eingehen, dass das Bild für kommerzielle Zwecke verwendet werden kann?

Wäre es tragbar, wenn durch einen Softwarefehler das Bild offen, für jedermann zugänglich wäre?

STOP! Das Bild nicht teilen

Für mehr Informationen QR-Code scannen oder www.klicksafe.de

Bildnachweise: © Efrned/Shutterstock.com, © William Perugini/Shutterstock.com, © Wstockstudio/Shutterstock.com

/s/f/m seminar für medienwissenschaft
UNI BASEL

**Station 4: DATENSCHUTZ UND PRIVATSPHÄRE****AUFGABEN**

1. Bitte schaue dir das Video und ergänze die Artikel auf [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de) unter „Material“ an!
2. Gib bitte kurz den Inhalt des Videos wieder! Welche Probleme werden dargestellt? Erläutere kurz!
3. Überlege dir, welche Maßnahmen getroffen werden können, um diese Probleme zu vermeiden. Erstelle hierzu eine Checkliste!

MATERIAL:

Klicksafe-spot: Wieviel weiß das Internet? Von Tomatolix zu #deineKontrolle
<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/videoreihe-deinekontrolle/#c31038>

klicksafe:
<https://www.klicksafe.de/themen/medienethik/privatsphaere-und-big-data/>

Welche Probleme werden dargestellt?



So könnte man die Probleme vermeiden!

1.

2.

3.

4.

5.



STATION 6: KONTAKTE IM NETZ

ARBEITSAUFTRÄGE

1. Bitte schaue dir die beiden Videos unter „Material“ an!
2. Gib bitte kurz den Inhalt der beiden Videos wieder! Welche Probleme werden dargestellt? Erläutere kurz!
3. Überlege dir, welche Maßnahmen getroffen werden können, um diese Probleme zu vermeiden. Erstelle hierzu eine Checkliste!
4. Bearbeite bitte das Fallbeispiel von Rosalie.

MATERIAL

<https://www.klicksafe.de/spots>

Video 1: „Virtuelles ist real“ (Spot von „Watch your Web“)

<http://www.klicksafe.de/spots/weitere-spots/watch-your-web-spot-maske/>

Video 2: „Prinzessin“ (EU-Spot, Sprache: Rumänisch, auch ohne Untertitel verständlich)

<http://www.klicksafe.de/spots/weitere-spots/rumaenien-prinzessin/>

Was passiert in dem Video?	
„Virtuelles ist real“	„Prinzessin“

Welche Probleme werden dargestellt?	
„Virtuelles ist real“	„Prinzessin“



So könnte man die Probleme vermeiden!

1.

2.

3.

4.

5.

STATION 6: KONTAKTE IM NETZ

FALLBEISPIEL

Unten findest du das Beispiel von Rosalie. Überlege dir, welche Tipps du Rosalie geben würdest:

- a) Wenn sie von Fremden angeschrieben wird.
- b) Wenn sie sich mit Chat-Bekanntschäften treffen möchte.

Rosalie (14 Jahre) fühlt sich nicht wohl und mag sich nicht, weil sie sich zu dick fühlt. Die Jungs in ihrer Klasse interessieren sich nicht für sie. Vor einigen Wochen aber schrieb ihr ein Junge (Chat-Name: Edward_16) eine Nachricht bei Facebook mit folgendem Inhalt:

„Liebe Rosalie, ich habe dich auf deinem Profilbild gesehen und finde dich sehr hübsch. Vielleicht können wir ja ein bisschen miteinander schreiben. Ich mag übrigens auch Pferde. So, wie du. ;-)“

Die Beiden schreiben sich fleißig und chatten auch fast täglich. Edward schickt Rosalie ein Bild von sich. Dieses zeigt einen süßen 16-jährigen Jungen. Nach einiger Zeit möchte sich Edward_16 mit Rosalie treffen. Er sagt ihr immer wieder, wie süß sie doch ist. Rosalie entscheidet sich für ein Treffen im Park, weil dort ja immer viele Menschen unterwegs sind. Samstag um 17.00 ist es dann soweit: Rosalie wartet im Park auf ihren Edward_16. Sie erlebt jedoch eine böse Überraschung. Edward ist gar nicht 16, sondern im Alter ihres Vaters. Rosalie rennt panisch weg und erzählt ihrer Mutter zu Hause von dem Erlebten.

**STATION 7: MISSBRAUCH UND STRESS****AUFGABEN**

- 1) Bitte lies die folgenden Informationen sorgfältig.
- 2) Beantworte bitte die Fragen.

TIPP

WENN DIR ETWAS BLÖDES (BELEIDIGUNGEN, MOBBING, FALSCHER FOTOS, GERÜCHTE USW.) BEI WHATSAPP PASSIERT, DANN HELFEN DIR HOFFENTLICH FOLGENDE VIER TIPPS:

- 1) **REDE DARÜBER!**
- 2) **SICHERE BEWEISE!**
- 3) **SPERRE/IGNORIE DEN TÄTER ODER DIE TÄTERIN! ANTWORTE NICHT!**
- 4) **MELDE ES!**

FRAGEN

Aber wie sieht das genau aus? Bitte notiere deine Ideen dazu!

Mit wem rede ich darüber? Was kann ich ihr/ihm erzählen?

Was sollte ich beachten?

Wie sichere ich Beweise?

Was sollte ich beachten?



Wie sperre/ignoriere ich den Täter oder die Täterin?

Was sollte ich beachten?

Wie melde ich einen Missbrauch? Erfährt der Täter oder die Täterin, dass ich es gemeldet habe?

Was sollte ich beachten?

Soziale Netzwerke können „Stress“ bedeuten, oder?

Worin besteht der „Stress“ genau? Bitte notiere konkrete Beispiele.

Wie kannst Du ihn vermeiden?

2.9

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE



SOZIALE NETZWERKE – EINSTIEG

Bitte überlegt euch in der Gruppe Antworten zu folgenden Fragen und haltet die Antwort stichwortartig auf Karteikarten fest.

Digitale Alternative: Haltet eure Ergebnisse auf einer digitalen Pinnwand mit Padlet fest.

- ▶ In welchen sozialen Netzwerken bin ich?
 - Oder: Warum bin ich nicht drin? Was sind meine Befürchtungen?

- ▶ Welche Bedeutung haben sie für mich? Warum bin ich „drin“?

- ▶ Welche Bedeutung haben sie bei meinen Freundinnen und Freunden?

- ▶ Was wäre, wenn ich nicht drin wäre?

- ▶ In welche sozialen Netzwerke gehen jüngere Schülerinnen und Schüler?

- ▶ Warum machen sie das?

- ▶ Welche Rolle spielt vielleicht auch Klassenkameradin und Klassenkamerad, die Clique, Ältere?

- ▶ Seht ihr Schwierigkeiten bei der Nutzung von sozialen Netzwerken durch jüngere Schülerinnen und Schüler?
 - Welche?

- ▶ Was müssten sie wissen, um soziale Netzwerke sicher nutzen zu können?

2.10

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE

Thema: Cybermobbing - "LET'S FIGHT IT TOGETHER!"

EURE AUFGABEN

Entscheidet euch in eurer Schulgruppe für eine Person des Films, deren Verhalten ihr beobachten wollt. Wichtig ist, dass alle Darstellerinnen und Darsteller auch Beobachterinnen und Beobachter bekommen.

Kim (die Täterin)

"Versteht er denn keinen Spaß?"



Beobachterteams WEN wählt
Ihr ?

Joe (das Opfer)

"Wem konnte ich trauen?"



Mutter

"Ich wusste, dass etwas nicht stimmt"



Rob (Zuschauer)

"Lach darüber, und Du bist ein Teil davon"



Lehrerin

Wenn wir es wissen, können wir helfen"



Fotonachweis: Szenenbilder
aus „Let's fight it together“

2.10A

WORKSHOP
SOZIALE NETZWERKE

„LET’S FIGHT IT TOGETHER“

Im Film spielen verschiedene Personen mit.

Fülle die Tabelle aus und beantworte, wie sich die Figuren verhalten und warum.

	Joe	Kim	Lehrerin	Mutter	Rob	Katie
Wie? (So verhält sich...)						
Warum? (Mögliche Gründe für das Verhalten)						

Überlege nun zunächst allein, wie du dich anstelle der Person verhalten hättest.

Besprich deine Ergebnisse danach in der Gruppe. Einigt euch auf ein mögliches Verhalten und notiere dies in der Tabelle.

Und wir? (So hätten wir uns verhalten)						
--	--	--	--	--	--	--

2.11

WORKSHOP
SOZIALE NETZWERKE

Soziale Netzwerke als Thema für die Arbeit als Medienscouts

Viele Jugendliche, auch jüngere Schülerinnen und Schüler, sind in sozialen Netzwerken aktiv oder wollen gerne daran teilnehmen. „Soziale Netzwerke“ sind also ein Thema für die Medienscouts.

Überlegt gemeinsam, wie ihr das Thema an eurer Schule angehen könnt.

Schreibt eure Ergebnisse auf – nicht nur, um sie den anderen vorzustellen, sondern auch, damit ihr bei einem Scout-Treffen an eurer Schule damit weiterarbeiten könnt. Wenn ihr mit einem Flipchart arbeitet, könnt ihr es mitnehmen oder es abfotografieren.

Digitale Alternative: Ihr könnt eure Ergebnisse auch auf einer digitalen Pinnwand mit Padlet sammeln. Dort könnt ihr eure Sammlung speichern und einfach den Link zum nächsten Treffen mitbringen.

Die folgenden Fragen müsst ihr nicht alle im Workshop beantworten. Ihr könnt sie auch gerne an eurer Schule auf einem Medienscout-Treffen weiter besprechen...

- ▶ Welche sozialen Netzwerke sind an eurer Schule besonders beliebt?
- ▶ Seht ihr eine Möglichkeit, das herauszubekommen?
- ▶ Seid ihr selber in diesen sozialen Netzwerken angemeldet und kennt euch schon damit aus? Oder müsst ihr euch erst selber ein Bild davon machen?
- ▶ Denkt nochmal an die Themen des heutigen Workshops: Welche sind eurer Meinung nach dabei besonders wichtig, was müssten die anderen Schülerinnen und Schüler unbedingt wissen, damit sie die sozialen Netzwerke sicher nutzen können?
- ▶ Wo findet ihr Informationen dazu?
- ▶ Könnt ihr im Medienscout-Team auch verschiedene Aufgaben verteilen? Wer kann was übernehmen?
- ▶ Wen wollt ihr genau erreichen?
- ▶ Wie wollt ihr den Schülerinnen und Schülern eure Tipps und Hinweise weiter geben, so dass es interessant und anschaulich ist?
 - Als „Medientraining“/„Medienunterricht“ in einer Schulstunde? Mit Plakaten, einem Film, einer Gesprächsrunde? An einem Projekttag?
 - Braucht ihr dafür einen EDV-Raum oder reicht ein einfacher Klassenraum? Benötigt ihr einen Beamer, eine Präsentation, Arbeitsblätter?
 - Was dürft ihr auf keinen Fall vergessen? Habt ihr eine Check- und Materialliste?
- ▶ Wer müsste euch dabei unterstützen?
- ▶ Habt ihr schon eine Idee, wann ihr am besten etwas zum Thema „Soziale Netzwerke“ machen möchtet?
- ▶ Wollt ihr das Thema mit einem anderen verbinden? Wenn ja: welches Thema passt?
- ▶ Wie macht ihr auf eure Aktion aufmerksam und wen könnt ihr beteiligen, damit Schülerinnen und Schüler davon erfahren?
- ▶ Wollt ihr einen (zusätzlich) Info-Flyer/einen Info-Zettel machen? Oder Tipps auf die Schulwebsite setzen?
- ▶ Soll die Öffentlichkeit von eurer Aktion erfahren: Radio, Zeitung, Internet, Schülerzeitung usw.? Wie? Wer kann sie ansprechen?



Mit Smartphones sind wir in weniger als einer Sekunde aufnahmebereit! Nach weiteren 10 Sekunden sind die Ergebnisse per WhatsApp, Instagram oder Snapchat verbreitet.

Willst Du das? Wollen die anderen das? - Was ist noch ok und was ist problematisch?

AUFGABEN

- Mach dich vertraut mit dem Fall des „Star-Wars-Kid“. Lies das Interview mit ihm. (Arbeitsblatt 1)
- Notiere, welche Folgen die Veröffentlichung des Videos für den Jungen hatte.
- Warum sollten besondere Regeln für Film- und Fotoaufnahmen auch an der Schule gelten? Notiere deine Gedanken auf der Rückseite. Besprich sie dann mit den anderen in deiner Gruppe.
- (Brauchst du Tipps, dann schau auf dem Arbeitsblatt 2 nach!)
- Präsentiert eure Überlegungen gemeinsam den anderen, z.B. mit einem Plakat.
Digitale Alternative: Erstellt eine digitale Pinnwand bzw. ein digitales Plakat mit Padlet.

2.12 SEITE 2

WORKSHOP SOZIALE NETZWERKE

ARBEITSBLATT 1

Thema: „STAR WARS KID“ – FILME UND IHRE VERBREITUNG

Vor etwa 20 Jahren legte ein 14-jähriger Junge aus Québec, Kanada, namens Ghyslain Raza eine Videokassette in die Kamera seiner Schule, schnappte sich einen Stab, mit dem man eigentlich Golfbälle aufsammelt, und drückte den Aufnahmeknopf. Der Rest ist Internet-Geschichte [...].

Mit der ungebetenen Hilfe einiger seiner Klassenkameraden, die die Kassette fanden und ihren Inhalt online stellten, wurde Raza schnell zum Prototyp einer Internet-Berühmtheit: Der Junge namens „Star Wars Kid“. Das Bullying wurde schließlich so schlimm, dass Raza schwer depressiv wurde, die Schule verlassen und eine psychiatrische Klinik aufsuchen musste.

Ich machte das Video im November 2002, als ich Mitglied im Schulfernseh-Club war. Ich arbeitete zu der Zeit an einer Star Wars Parodie mit anderen Schülern für einen Auftritt. Eines Abends war ich alleine im Studio und übte für meinen Auftritt. ... Die meisten 14-jährigen Jungs hätten in einer solchen Situation etwas Ähnliches gemacht, vielleicht ein bisschen eleganter, aber ich hab halt Spaß gemacht. Ich ließ die Cassette mit der Aufnahme auf einem Regal im Studio liegen. Ich dachte gar nicht daran, sie zu verstecken. Wer hätte sich schon die Mühe gemacht, das anzusehen?

Alles ging ganz schnell den Bach runter. Im Gemeinschaftsraum kletterten die Mitschüler auf die Tische, um mich zu beleidigen...Die Leute machten sich über meine körperliche Erscheinung lustig und mein Gewicht. Man gab mir den Spitznamen „Star Wars Kid“. Das war nicht als Kompliment gemeint. Bald wurde es für mich unmöglich, weiter am Unterricht teilzunehmen.

Mein Vater rief in der Schule an, aber der Direktor und die Lehrer verstanden nichts. Sie wollten sich nicht so recht einmischen. Deswegen rief mein Vater bei der Polizei an. Die konnten aber nichts tun, rieten uns aber dazu, einen Anwalt einzuschalten. [...Nachher] verklagten wir die paar Schüler, die das Video ins Internet geladen hatten. Die Medien verdrehten die Geschichte und sagten, wir wären gierig...Das war verrückt!

Was ich sah war gemein. Es war brutal... Die Leute sagten mir, ich sollte mich umbringen [...] Egal wie stark ich zu ignorieren versuchte, dass die Leute mich zum Selbstmord aufforderten, ich fühlte mich wertlos, so als ob es keinen Wert mehr hätte, mein Leben weiterzuleben.“

Wenn mir dasselbe wie damals heute nochmal passieren würde, dann hoffe ich, dass es diesmal anders läuft. Außerdem denke ich, dass heutige Schulen sich viel stärker dafür verantwortlich fühlen, was im Netz passiert.

(aus: <http://www.lactualite.com/societe/le-retour-du-star-wars-kid/> zitiert nach <http://gawker.com/star-wars-kid-breaks-silence-says-online-fame-made-h-499800192>, eigene Übersetzung; Fotoausschnitt ebd.)

**Warum müssen besondere Regeln an der Schule gelten?**

Das Miteinander an der Schule ist Teil meines Lebens!

Ich bin Teil der Schule und stelle meine Schule auch nach außen hin dar!

Ich bin Teil der Schulgemeinschaft!

Ich möchte geschützt sein!

Meine Schule geht mich etwas an!

Ich möchte nicht ausgelacht werden!

Ich will mich wohlfühlen!

Ich trage Verantwortung für die Schulgemeinschaft!

Ich will mit Freunden zusammen sein!

Ich möchte Spaß und Freude haben!

Ich möchte keine Angst haben müssen!

Lernen geht besser, wenn ich mich wohlfühle!



2.13

 SEITE 1 **WORKSHOP**
SOZIALE NETZWERKE

STATION 7: Fake News

AUFGABEN

1. Bitte schau dir die Videos (unter Material) an.
2. Mithilfe welcher Schritte kannst du Fake News im Internet erkennen? Erkläre sie kurz.
3. Was bedeuten die Begriffe? Erkläre diese kurz.
4. Beim SWR-Fake Finder kannst du testen, wie gut du Fake News erkennen kannst. Den Link dazu findest du unter Material.

MATERIAL:

- Fake News erkennen: <https://www.br.de/sogehmedien/sogehmedien-luegen-erkennen-102.html>
- Tricks von Fake News-Machern durchschauen: <https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/fake-news-durchschauen/index.html>
- SWR Fake Finder: <https://swrfakefinder.de>
- Actionbound zum Thema Fake News von klicksafe: <https://www.klicksafe.de/ueber-klicksafe/safer-internet-day/sid-2021/actionbound/>
- Broschüre [Fakt oder Fake? Wie man Lügen im Internet entlarven kann](#) von klicksafe

Mit welchen Schritten kann man Fake News erkennen? Erkläre sie kurz.

1.

2.

3.



2.13

SEITE 2 **WORKSHOP**
SOZIALE NETZWERKE

Was bedeuten die Begriffe? Erkläre kurz.

1. Manipulation:

2. Propaganda:

3. Algorithmus:

4. Filterblase:
